

**cut.it**

film & postproduktions gmbh

Schöne  
Aussicht



im Auftrag der **ARD Degeto**

**Komödie von  
Claudia Kaufmann  
und Erwin Keusch**

## **Schöne Aussicht**

Die geschiedene Lehrerin Anna Wiegand [Anica Dobra] wird Grundschul-Direktorin einer kleinen Schwarzwaldgemeinde. Hübsche Gegend, idyllisches Haus – die Tochter [Julia Dietze] studiert in der nahen Stadt - schöne Aussichten für eine neue Herausforderung. Doch bald schon regt sich Widerstand gegen Annas unkonventionelle Lebensart und Unterrichtsmethode. Die Einstellung eines jungen Hausmeisters [Vinzenz Kiefer] mit Vorstrafenregister und die längst überfällige Installation eines Computers

tragen auch nicht gerade zur Beruhigung bei. Die aufgeschreckte Schulsekretärin [Diana Körner] wiegelt erst das Kollegium auf, dann sogar die besorgten Eltern. Und als Anna auch noch die bisher vertuschte Leseschwäche der Tochter des Grafen von Schönberg [Heio von Stetten] aufdeckt, hat sie einen einflussreichen Gegner mehr. Die Kinder allerdings sind Annas beste Verbündete, und selbst der alleinstehende Graf beginnt sich insgeheim einzugestehen, dass Annas Streitbarkeit durchaus reizvolle Seiten hat.



## Wie Hund und Katz



Claudia Kaufmann, gelernte Cutterin und Regieassistentin, trieb bereits in ihren Kurzgeschichten und Romanen das schwierigste Thema – Mann und Frau im

Beziehungslinch – mit leichter Hand auf die Spitze [Männer al Dente, Dein Leben für meines]. Uli Aselmann produzierte bereits ihr erstes Drehbuch „Plötzlich

Opä“ [Regie Thomas Kronthaler]. Mit Humor und Biss erzählt nun Regisseur Erwin Keusch ihre Geschichte einer ganz und gar unmöglichen Liebe. So wie Annas Katze „E.T.“ dem Hund des Grafen die Krallen zeigt, „balgen“ sich hier eine selbstbewusste Frau und ein unverbesserlicher Frauenheld in herzlicher Abneigung – oft genug der Beginn leidenschaftlicher Zuneigung. Die Provinz liefert das Kolorit, das Keusch mit durchaus bunten Farben, spitzen Ton und lustvoll inszeniertem Personal ausleuchtet.

Sabine Wackernagel spielt die Friseurin im Ort, die das Handwerk des Tratsches wesentlich besser beherrscht als ihre Farbpalette, Tatiani Katrantzi, Barbara Stoll und Andrea Rohac stellen das ausnahmslos weibliche Kollegium dar und Stefan Viering den um den Ruf der Schule besorgten Schulrat. Schülerin Lilly, Tochter des Grafen, wird von Erwin Keuschs Tochter Nelly dargestellt.





## In weiteren Rollen

Annemone Achtnich, Hannelore Bähr, Nils Dittrich, Michaela Egloff, Heike Fischer, Peter Haug-Lamersdorf, Igor Kalinichenko, Brigitte Kaltenbach, Florence Matousek, Martina Maria Reichert, Janina Sachau, Thimo Schwarz, Adelheid Theil sowie Schulkinder aus Münstertal, Staufen und Umgebung.

**Schnitt** Manuela Kempf, **Mischung** Michael Stecher, **Ton** Uli Winkler, **Musik** Joe Mubare, **Licht** Michael Schäfer, **Szenenbild** Károly Pákozdy, **Kostüm** Walter Schwarzmeier, **Maske** Jutta Wagner, **Casting** Silke Fintelmann, **Kamera** Dietmar Koelzer, **Produktionsleitung** René Löw, **Redaktion** ARD/**Degeto** Astrid Ruppert, **Producerin** Sophia Aldenhoven, **Produzent** Dieter Ulrich Aselmann, **Drehbuch** Claudia Kaufmann, **Regie** Erwin Keusch





**Erwin Keusch –  
Regie**

Erwin Keusch studierte Theatergeschichte, Germanistik, Psychologie und Geschichte bevor er als Autodidakt erste [Experimental-] Filme drehte. Sein erster Kinofilm handelt über einen Bäcker, der am Rationalisierungsdruck des Handwerks zerbricht [„Das Brot des Bäckers“ 1976]. Keusch konnte aus eigener Anschauung schöpfen – er stammt aus einer Bäckerfamilie einer Kleinstadt im Schweizer Kanton Aargau. Der Film wurde mit zahlreichen Preisen bedacht [u.a. Filmband in Silber und Gold für Regisseur und Hauptdarsteller, Ernst-Lubitsch-Preis,



Prädikat „Besonders wertvoll“] und von der Kritik für die überzeugende Verbindung zeitkritischer Schilderung mit komödiantischen Elementen gelobt. Mittlerweile gibt es kaum eine Reihe im deutschen Fernsehen, für die Erwin Keusch nicht mindestens eine Episode gefilmt, und manchmal auch das Drehbuch geschrieben hat: Eurocops, Tatort, Bella Block, Die Kommissarin, Doppelter Einsatz, Polizeiruf 110, Notruf Hafenkante – dazu zahlreiche Fernsehfilme. Insgesamt über 50 Produktionen.







Bau die Silben  
richtig zusammen  
und schreibe sie auf  
Fliegen...  
Höre die Wörter ab  
Wie klingt sie?

Das ABC

**n Produktionen:**

den Linden [2001,  
Auftrag – Mordfall



Unbestechliche [ZDF], Familie  
Dr. Kleist [mehrere Folgen, ARD],  
Sehnsucht nach Liebe [ARD],  
Notruf Hafenkante [mehrere  
Folgen, ZDF].

**Anica Dobra –  
Anna Wiegand**

Anica Dobra ist in Belgrad geboren, in Deutschland aufgewachsen, wiederum in Belgrad auf die Schauspielschule gegangen. Sie arbeitet heute noch im Ensemble des Belgrader Theaters „Atelier 212“. Schon für ihre erste Hauptrolle – „Déjà vu“ [1987] von Goran Markovic – wurde sie u.a. vom jugoslawischen Filmfestival in Pula ausgezeichnet. Wenig später erhielt sie für ihr erstes deutsches TV-Drama – „Rosa-munde“ [von Egon Günther] – den Bayerischen Filmpreis. Auf bestimmte Rollentypen lässt sie sich nicht festlegen. Sie spielte eine temperamentvolle





Fransösin in Sherry  
Hormans Komödie  
Frauen sind was Wun-  
derbares“ [1994], aber

auch eine gezeichnete Frau in  
Martin Enlens Inzest-Melodram  
„Roula“ [1995] – spielte in Kino-  
und Fernsehkomödien [„Honig-  
mond“, „5 Zimmer, Küche, Bad“,  
„Ein Baby zum Verlieben“, „Bin  
ich schön“] sowie Fernseh-  
Thrillern [„Fünf Stunden Angst“]  
und klassischen TV-Dramen  
[„Der Verleger“].

Anica Dobra lebt heute in Bel-  
grad und gehört, dort wie hier in  
Deutschland, zu den fraglos  
beliebtesten Darstellerinnen.

## **Auswahl der jüngsten Produktionen:**

Spezialauftrag Kindermädchen [2005, Regie Sibylle Tafel], Ein Hauptgewinn für Papa [2005, Bodo Fürneisen], Ivkos Fire [Kino YU, Zdravko Sotra], Frau Einstein [Kino 2006, Milos Jovanovic], Klopka – Die Falle [Kino YU, Srđan Golubovic], Ein Familienschreck kommt selten allein [2006, Sibylle Tafel], Tatort – Der Tag des Jägers [2006, Niki Stein], Spätzünder [2006, Wilhelm Engelhardt], Liebe





...nung [2006, Ulrich

**Heio von Stetten –  
Graf Alexander  
von Schönberg**

Heio von Stetten, geboren in München, die Familie – mit altem adeligen Stammbaum - bewirtschaftet seit Generationen ein Gut in Aystetten bei Augsburg. Absolvent der Otto-Falckenberg-Schule in München. Erste Theaterrollen am Münchner Volkstheater und an der Schauburg München. Seit ca. 1990 Auftritte in über 60 Kino-, Fernsehfilmen und Serien: „Honigmond“ und „Wer liebt, dem wachsen Flügel“ [beide von Gabriel Barylli], „Bandits“ [Katja von Garnier], „Das merkwürdige







Verhalten  
geschlechtsreifer  
Großstädter zur

Paarungszeit“ [Marc Rothemund], „Rosenstraße“ [Margarethe von Trotta] sind nur die bekanntesten Kinofilme, in denen er wichtige Rollen spielte. Kaum ein Fernseh-Zuschauer, der ihn nicht kennt, kaum eine Woche, in der er nicht zu sehen ist. Privat lebt der Filmstar mit seiner Familie eher zurückgezogen in München.

### **Die jüngsten Produktionen:**

2005: Schön dass es dich gibt [Reinhard Schwabenitzky], Die Täuschung [Michael Steinke], Der Sushi Baron – Dicke Freunde in Tokio [Thomas Kronthaler], Neun Szenen [Kino Dietrich Brüggemann], Schnauze voll [Peeter Simm]; 2006: Die Verzauerung [Wolfgang Paulus], Ich bin eine Insel [Gregor Schnitzler], Der letzte Zeuge [Bernhard





**Julia Dietze –  
Caroline Wiegand**

Schon während der Schauspielausbildung an der Bayerischen Theaterakademie in München drehte sie Kurzfilme.

Ihre ersten Erfahrungen mit Kinofilmen verdankt sie Gregor Schnitzlers Stuckrad-Barre-Verfilmung „Soloalbum“, Achim Borries „Liebe in Gedanken“ sowie dem liebenswerten Film: „Fickende Fische“ von Almut Getto. Auch ihre Auftritte in den Fernsehfilmen „Ghetto Kids“ [Christian Wagner], „Echte Männer?“ [Christian Zübert], „Die Stimmen“ [Rainer Matsutani] und „Mädchen Nr. 1“ [Stefan Holtz] waren gute Referenzen für die bald folgenden Hauptrollen – z.B. in der Amelie-Friede-Verfilmung „Liebes Leid und





**Diana Körner –  
Brigitte Schäufele**

ust“ [Regie Ulrich  
renner], in Episoden  
er Reihen „Die Sitte“,  
Ein starkes Team“, „Mit

Herz und Handschellen“ und der  
Serie „Forsthaus Falkenau“. Zu  
ihren jüngsten Kinofilmen  
zählen „Erkan und Stefan III“  
[Michael Karen] sowie Johannes  
Brunners „Oktoberfest“.



Diana Körner hat in Tragödien, Dramen, Komödien und auch Musicals fast alle großen Frauenfiguren des Theaters dargestellt, u.a. am Schillertheater Berlin, Hamburger Schauspielhaus und auf zahlreichen Gastspielen. Im Fernsehen ist sie schon seit den 60iger Jahren die Spezialistin für das schwere Genre der leichten

Unterhaltung – spielt darin aber gerne die starken, jedenfalls markanten, Frauenfiguren. Die Zuschauer lieben sie in solchen Rollen, etwa in der Serie „Samt und Seide“ [bis 2004] oder „Forsthaus Falkenau“, „Girlfriends“ [2005], „Familie Dr. Kleist“ [2005] und „Alpenlinik“ [2006]. Oder in ihren zahlreichen Fernsehfilmen, wie in Helmut Fölnbachers „König der Herzen“ [2005] oder in der Pilcher-Verfilmung „Der Abschiedsmorgen“ [2006].





**Vinzenz Kiefer –  
Janosch**

„Plötzlich berühmt“ – war der Titel seines ersten Films [2004 Regie Oliver Schmitz], gutes Ohmen! Plötzlich berühmt geworden wäre er tatsächlich beinahe, noch während der Schulzeit, wenn er das verlockende Angebot für eine Soap-Rolle angenommen hätte. Hat er aber nicht, sondern nach dem Schulabschluss erst einmal Schauspielunterricht genommen, u.a. in New York [Actors Studio]. Mittlerweile ist er tatsächlich auf dem besten Weg, Popularität zu erlangen – u.a. mit den Kinofilmen „Free Rainer“ [Hans



Weingartner], „Was am Ende zählt“ [Julia von Heinz] und

„Höhere Gewalt“ [Lars Henning Jung] sowie Fernsehrollen in „Ein Fall für Zwei“, „SOKO Köln“, „Verrückt nach Clara“ und „Mit Herz und Handschellen“.

**Interview mit  
Uli Aselmann  
Filme für Baden-  
Württemberg**





**Seit wann gibt es „cut.it“, was waren die ersten Projekte?**

Wir haben cut.it 1999 in München als Servicefirma für die Endfertigung von Filmen gegründet und 2002 zu einer

Produktionsfirma erweitert, um damit in Baden-Württemberg als Film- und Fernsehproduzent tätig zu werden. Unsere ersten, positiven Dreherfahrungen in Baden-Württemberg im Jahre 2000 haben wir bei der von der Medienförderung Baden-Württemberg GmbH [MFG] unterstützten Kinoproduktion „Vaya con dios“ gemacht. Die Landesregierung hat sich u.a. ja auch mit der Gründung der Ludwigsburger Hochschule sehr darum bemüht, einen funktionierenden Medienstandort in BW zu etablieren. Das wollten wir mit der Firmenverlegung aktiv unter-

stützen.

## **Was sprach sonst noch für Baden-Württemberg als Standort für Filmproduk- tionen?**

Schon 2003 produzierten wir eine Geschichte für SAT.1 mit dem Thema Adoption, „Mein Weg zu Dir heißt Liebe“ [mit Lisa Martinek u.a.]. Den haben wir in Tübingen gedreht, und festge-







**cut.it**

film & postproduktions gmbh

Heft Nr. 31

cut.it film- und post-  
produktions gmbh

Friedrichstr. 23a  
70174 Stuttgart



Tel. 0711 - 284 77 02  
Fax 0711 - 284 77 03  
cut.it@diefilmgmbh.de  
Informationen auch unter  
[www.cutitifilm.de](http://www.cutitifilm.de)

**Redaktion** d.i.e.film.gmbh  
**Gestaltung** Kreider Design  
**Druck** Götz Druck, München  
**Fotos** s.k.u.b. fotostudio gmbh,  
Silvie Kühle